

Gottesdienstlandschaften im Wandel im Sprengel Mecklenburg und Pommern



Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn, Schwerin
Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Greifswald

Bericht auf der Landessynode am 29. September 2018



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

1. Befund aus dem ‚real existierenden‘ Mecklenburg und Pommern



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Anzahl der Gottesdienste



Beispiel:
2016 im Kirchenkreis
Mecklenburg

- 1250

Zahl der Gottesdienstbesucher



Beispiel:
2016 im Kirchenkreis
Mecklenburg

+ 6000

durchschnittlicher
Gottesdienstbesuch
im **Bundesland**
Mecklenburg-Vorpommern:

4,3 %
der Gemeindeglieder

Vergleich:

Hamburg: 2,3 %

Schleswig-Holstein: 2,0 %

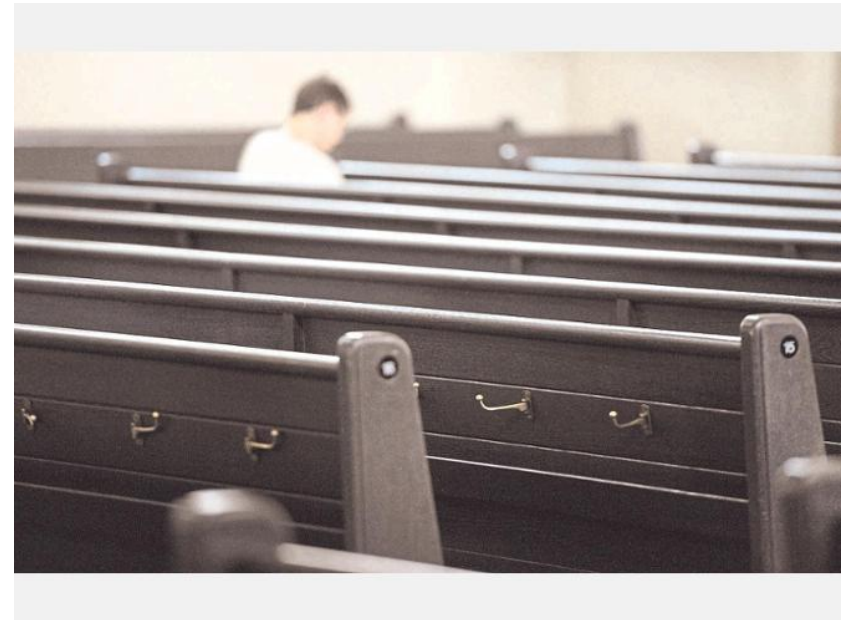


Klassischer Sonntagsgottesdienst

– vor allem *in strukturschwachen,
ländlichen Räumen* –

eine **Veranstaltung von Wenigen**

- öffentlicher Charakter oft kaum erkennbar
- eher geschlossen wirkend
- Gefahr der atmosphärischen
„Verwohnzimmerung“ (C. Möller)





Gottesdienste zu unterschiedlichen Höhepunkten

häufiger und gut besucht



Beispiele:

Gottesdienste

- zu Jubiläen diakonischer Einrichtungen
- Erntefest (nicht Erntedank)
- Dorffeste





Gottesdienste für besondere Zielgruppen

gut besucht, auch von Menschen
ohne Kirchenmitgliedschaft



Beispiele:

- Hubertus- und Floriansmessen
- Reitergottesdienste zu Ostern
- Innungs-Jubiläen
- Töpfergottesdienst zum jährlichen Töpfermarkt
- Biker- und Traktorengottesdienste



5. Befund aus dem ‚real existierenden‘ Mecklenburg und Pommern



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Gottesdienste an besonderen Orten

Beliebtheit



Beispiele:

- Himmelfahrt unter freiem Himmel = schon Klassiker
- Seebrückengottesdienste
- Sommergottesdienste in privaten Gärten
- Tauf-Feste an der Ostsee oder am See



Gottesdienst auf dem Rostocker Ostermarkt im Autoscooter



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland





Gottesdienste mit besonderem liturgischen Gepräge

sprechen an:

hochverbundene Kirchenmitglieder
aber auch kirchenferne Menschen

Beispiele:

- **Passionsandachten an Orten heutigen Leidens**
 - Straßenkreuzung mit tödlichen Unfällen
 - ehemaliger Konsum, der als Ort der Kommunikation vermisst wird
 - stillgelegte Schule in einem Dorf
- **Friedensandachten** im Bangen um den Fortbestand der Werft
- **Friedensandachten** zu Demos oder nach Anschlägen
- **Taizé-Gebet** – quartalsweise den Ort wechselnd



Passionsandacht vor dem ehemaligen Konsum in Balow (Kreis Ludwigslust-Parchim) mit dem Thema: „Geschlossen.“



Zusammenlegung von ‚normalen‘ Gottesdiensten

Leute fahren kaum in den Nachbarort
denn: hoch verbunden mit eigenem Kirchengebäude

Kasual-Gottesdienste

- Anzahl kirchlicher Trauerfeiern nehmen ab
 - zugleich sind Trauerfeiern auf dem Land sehr gut besucht
 - vermehrt Trauerfeiern für Menschen ohne Kirchenmitgliedschaft
-



Eventkultur oder neue Achtsamkeit ?

Deutungsmuster:

‚Einbruch des Zeitgeistes‘

oder

**waches Wahrnehmen der Menschen
mit ihren Bedürfnissen und auf sie zugehen,
gottesdienstlich auf sie eingehen**

Erst so werden wir das Evangelium für unsere Zeit verstehen!



Notwendig:

„Kultur der Erlaubnis“ als Leitungsaufgabe

- bedrückende Kleinst-Gottesdienste nicht krampfhaft durchhalten müssen
- auch zu anderen Gottesdienstformen ermutigen
- kreative Atmosphäre zum Suchen neuer Formen fördern

Beispiel:

gemeinsame Gottesdienstplanung für Stadt- und Dorfgemeinden in einer (Unter-)Region

Verheißungsvoll:

ehrenamtliche Prädikantinnen und Prädikanten ausbilden und begleiten

derzeit:

Mecklenburg: 62 aktive Prädikantinnen/Prädikanten und 147 Lektorinnen/Lektoren

Pommern: 24 aktive Prädikantinnen/Prädikanten und 30-40 Lektorinnen/Lektoren



Luther: „...dass darin unser Herr mit uns redet durch sein heiliges Wort und wir wiederum ihm antworten in Gebet und Lobgesang.“

(1543 in Torgau)

--> **Gottesdienst als Dialog von Gott und Mensch**

Beispiel: **Greifswalder Johannes-Kirchengemeinde**

- **Rückgang** Gemeindeglieder: von 967 (9/2012) auf 822 (12/2017) = - 15 %

zugleich

- **Anstieg** Gottesdienstbesucher 2010 bis 2017 von durchschnittlich 61,4 auf 86,9 Personen

Besonders positiv:

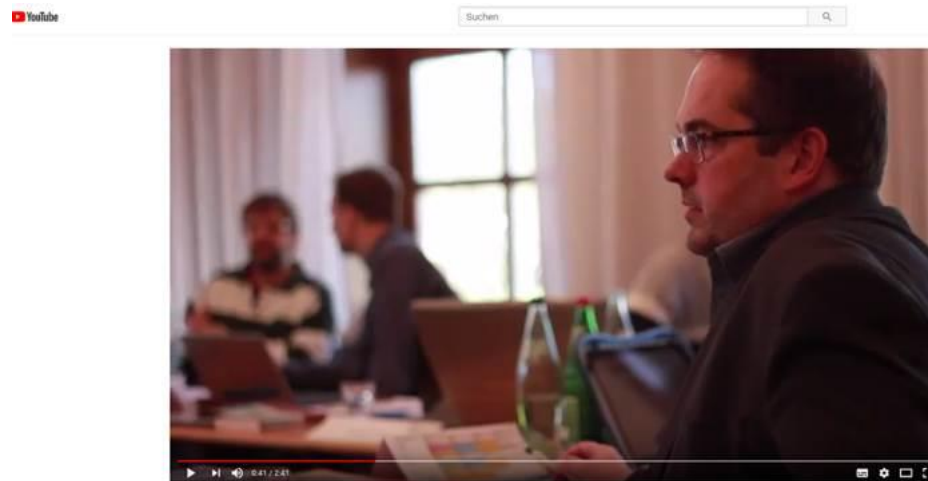
Zahl der Kinder in Gottesdiensten, zu denen auch parallel Kindergottesdienst angeboten wurden, stieg im gleichen Zeitraum von 6,7 auf 13,7 Mädchen und Jungen





1. Predigt

- „Predigen heißt: Ich rede mit dem Hörer über sein Leben.“ (E. Lange)
- „Einladend Predigen“ – Langzeitweiterbildung
(Themen: Evangelium zu den Menschen; Kultursensibilität für die Region; Rhetorik; missionarische Spiritualität)



Screenshot
zum Imagefilm
„Einladend
Predigen“ bei
Youtube

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wahrheit
1924
1918

Theologische Fakultät

IEEG
Institut zur Erforschung von
Evangelisation und Gemeindeförderung

Einladend Predigen

Evangelistische Verkündigung:
Weiterbildung für Predigerinnen und Prediger

Vier Intensiv-Kurswochen:

- 01.10.-05.10.2018
- 25.02.-01.03.2019
- 30.09.-04.10.2019
- 24.02.-28.02.2020



2. Beteiligung

- Lektorinnen/Lektoren und Mitbeterinnen/Mitbeter etc. einbeziehen
- Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen







3. Liturgie

- Wegweiser in das Heilige

4. Amtshandlungen

- intensiver gestalten vor Hintergrund
überschaubarer Anzahl an Kasualien





5. Umgang mit Familien

- Kindergottesdienste
- allgemeiner Effekt:
„Menschen ziehen Menschen“





6. Gottesdienst für die ganze Region

- z.B. bei bischöflichen Besuchswichen inkl. Empfang für Ehrenamtlicher
- persönliche Wertschätzung und größere Gemeinde kommen zusammen



Dank an Ehrenamtliche während der Besuchswoche
in der Region Gartz-Penkun

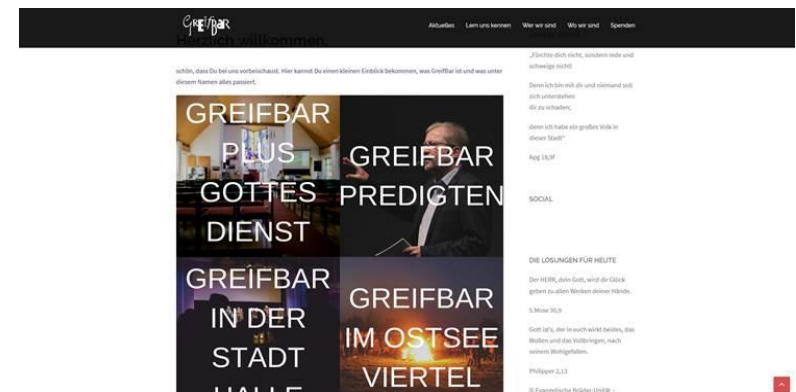
Was ist eigentlich ein guter Gottesdienst ?



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

7. Alternative Gottesdienste

- „Der @ndere Gottesdienst“, in Poggendorf bei Grimmen
- GreifBar





8. MoGo – Motorrad-Gottesdienst

- z.B. Jarmen, Greifswald, Bad Doberan...

Fazit

Gottesdienst in der sog. Postmoderne:

- ist erfahrungsbezogen
- lebt von Beteiligung
- Ort persönlicher Begegnung
- ohne Vereinnahmung
- Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- elementare Theologie trifft auf reale Menschen





- Wie kann die hohe **Bindung an die ‚eigene‘ Kirche** wieder stärker gottesdienstlich zum Tragen kommen?
- Wie können wir **Jugendliche** wieder für den Gottesdienst gewinnen?
- Wie steht es mit Gottesdiensten für **Menschen, die sich reflektiert als ‚religiös unmusikalisch‘ beschreiben**?
- „Kirche braucht eine **‚ambivalentensensible Praxis‘**“ (M. Klessmann)

*„Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR“
(Jer 29, 13b.14a)*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Fotos :
Nordkirche, ELKM und PEK



**Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland**